

# WESTFALEN-BLATT

Sa., 04.03.2017

**450 Jugendliche nehmen am ersten Schüler-Klimagipfel in der UCI-Kinowelt am Werre-Park in Bad Oeynhausen teil**

## Statt Popcorn und Nachos: lieber Bio-Snacks



Die Schüler Andre (Foto rechts, 16) und Lukas (17) interessieren sich für den Solarbobbycar-Wettbewerb in OWL. Klaus Meyer beantwortet ihre Fragen.

Von Louis Ruthe

Bad Oeynhausen (WB). Elektromobilität, extreme Wetterlagen und der Klimawandel in der Region: Dies waren am Freitag nur drei Themen beim Schüler-Klimagipfel, [den die Organisatoren im Vorfeld mühevoll geplant hatten](#). Mehr als 450 Schüler haben dafür den großen Kinosaal der UCI-Kinowelt in einen außerschulischen Lernort verwandelt.

»Dass das Thema Klima vielseitig ist, ist keine Weltneuheit«, sagte Markus Tenkhoff, Initiator und Geschäftsführer der veranstaltenden Agentur »Get People«. Um so wichtiger sei es, das Thema immer wieder präsent zu machen.

Innerhalb weniger Tage seien die Plätze im großen Kinosaal für den ersten Schüler-Klimagipfel in Bad Oeynhausen vergeben gewesen. »Normalerweise hätten wir zwei Tage machen müssen«, sagte Markus Tenkhoff.

## **Schüler aus Bad Oeynhausen, Minden und Petershagen waren dabei**

Neben den Bad Oeynhausener Jugendlichen kamen Schüler aus Minden sowie Petershagen, um über den Klimawandel zu diskutieren.

»Hier wird uns sehr viel Inhalt vermittelt«, sagte Max (16), Zehntklässler der Jahn-Realschule in Lübbecke. Manchmal sei dies sogar ein bisschen viel auf einmal gewesen, ergänzte Jan-Niklas (15).

Dennoch sei es eine interessante und abwechslungsreiche Alternative zum Unterricht im Klassenraum. »Das Lernen macht so mehr Spaß«, sagte der 15-Jährige. Besonders der Einspieler über die Klimaforschung am Polarkreis hat die Schüler beeindruckt.

## **Wetter- und Klimaexperte Dr. Peter Hoffmann informiert**

»Dass wir etwas an unseren Lebensgewohnheiten ändern müssen, um das Klima und somit die Erde zu erhalten, ist mir klar«, sagte Alfa (18). Es gebe genügend gute Ideen und Anreize, dies auch zu tun. Das sehe man immer wieder.

Dr. Peter Hoffmann, Wetter- und Klimaexperte am Potsdamer Institut für Klimaforschung, fand klare Worte. »Wetterereignisse, die uns heute als extrem vorkommen, können in der Zukunft zur Normalität werden«, sagte der Meteorologe.

Extreme Windgeschwindigkeiten, starke Niederschläge und Hitzewellen seien längst nicht mehr ein Phänomen auf anderen Kontinenten. »Auch hier in der Region wird sich das Klima ändern, denn die Durchschnittstemperatur in den Sommermonaten steigt seit Anfang der 1960er Jahre alle zehn Jahre um mehr als ein Grad an«, sagte Peter Hoffmann.

## **Zum Probieren gibt's CO<sub>2</sub>-neutral hergestelltes Fruchteis**

Während der Pause konnten Schüler an den Ständen lernen, klimafreundlich zu leben. Tipps fürs richtige Lüften, fürs Energiesparen bei der Beleuchtung im Haus oder zum Erkennen von Energiefressern im Haushalt gaben Mitarbeiter der Verbraucherzentrale für den Kreis Minden-Lübbecke.

Dass auch die Ernährung ein wichtiger Bestandteil für den Klimaschutz sein kann, erklärte Ute Schürmann von der Verbraucherzentrale Minden. Sie versuchte den Jungen und Mädchen zu zeigen, dass regionale Produkte wesentlich klimafreundlicher sind, als importierte Waren.

»Leider möchte niemand etwa auf eine bestimmte Obstsorte verzichten«, sagte sie. Dies würde aber zu Lasten der Umwelt gehen. Für Aufsehen bei den Schülern sorgte ein CO<sub>2</sub>-neutral hergestelltes Fruchteis aus Berlin. »Es schmeckt angenehm anders«, sagte Sina (15). Obwohl es Winter sei, bekomme man Hunger auf ein weiteres, sagte ihre Freundin Merle (15).

Nicht nur das Eis sollte die Jugendlichen überzeugen, über ihre Ernährung nachzudenken.